

Tätigkeitsbericht 2015

**Platanenblatt e. V.
Hamburg**

1. Über uns

Der Verein Platanenblatt e. V. wurde am 01. Dezember 2012 von einer kleinen Gruppe engagierter Menschen in Hamburg gegründet. Gründungsimpuls war der Wunsch, den zunehmend sichtbar werdenden sozialen Auswirkungen der Griechenlandkrise auf der Insel Lesbos eine positive Zukunftsidee entgegenzusetzen. Der traditionelle griechische Weg – Überschüsse der kommunalen Olivenölproduktion zur Finanzierung lokaler sozialer Bedürfnisse zu verwenden und somit Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen – ist die bestimmende Leitidee. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, auf der griechischen Insel Lesbos bei der Wiederbelebung der dörflichen Zivilgesellschaft mitzuwirken und bei der Behebung sozialer Probleme durch die Förderung und Umsetzung sozialer Projekte konkret zu helfen.

Der Verein möchte Spenden sammeln, die zur Finanzierung dringender gemeinschaftlicher sozialer Aufgaben auf der Insel Lesbos eingesetzt werden. **Es sollen insbesondere soziale Projekte auf der Insel Lesbos finanziell unterstützt werden, die Maßnahmen des Naturschutzes und der Pflege der Kulturlandschaft** (biologische Bewirtschaftung der Insel-Olivenhaine, umweltverträgliche Olivenölherstellung), **Maßnahmen zur Förderung des traditionellen Brauchtums aber auch zur Förderung der Toleranz im Rahmen der Völkerverständigung, der Kunst und Kultur, der Erziehung und Bildung sowie der Jugend- und Altenhilfe zum Inhalt haben.** Darüber hinaus möchte der Verein die kleinbäuerlichen Insel-olivenbauern bei der Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland unterstützen.

Der Verein hat einen ehrenamtlichen Vorstand, der auf der Mitgliederversammlung 2015 im Amt bestätigt wurde. Er besteht aus Ralf Randel (Vorsitzender) und Urte Randel (Stellvertreterin). Die Anzahl der Mitglieder ist im Jahr 2015 auf 15 Mitglieder angestiegen. Weitere Menschen und auch Vereine mit ähnlichem Tätigkeitsfeld haben Interesse an einer Vereinsmitgliedschaft bekundet. Daher hoffen wir, dass unser Anliegen weiter Kreise zieht und sich neue Menschen dem Verein anschließen, um zukünftig auch die Organe mit neuen Mitgliedern besetzen zu können bzw. den Vorstandskreis zu erweitern.

Der Verein Platanenblatt e. V. ist Mitglied in der Gemeinnützigen Treuhandstelle Hamburg e. V. Die Gemeinnützige Treuhandstelle Hamburg will ein Kristallisationspunkt sein für das Beraten, Helfen und Zusammenführen von Menschen mit Ideen, Kulturinitiativen und finanziellen Mitteln. Die GTS Hamburg hatte dem Verein 2013 finanzielle Unterstützung für die Anschaffung der biologisch-dynamischen Präparatespritze gewährt, die seitdem auf der Insel Lesbos in Ausbildung und Erfahrungsaustausch der Bauern zum Einsatz kommt. Die Präparatespritze hat einen sehr wichtigen Teil dazu beigetragen, dass mit der Olivenernte 2015/16 im Olivenhain ΚΟΥΠΠΑ auf Lesbos das erste Demeter-Projekt auf der Insel ins Leben gerufen werden konnte. Als Lern- und Anschauungsort für die sich entwickelnde biologisch-dynamische Insel-Landwirtschaft konnte im Olivenhain ΚΟΥΠΠΑ ein lokaler Anlaufpunkt für die interessierten Olivenbauern etabliert werden. Weitere Aktivitäten, wie gemeinsame Präparatearbeit und vielfältige Seminare, können nun folgen.

2. Tätigkeit des Vereins in 2015

Ausgangssituation:

Auf der Insel Lesbos kamen seit dem Frühsommer 2015 Flüchtlinge in bis dahin nicht gekannter Anzahl an. Alle landeten an der Nordostküste, weil dort die Entfernung auf dem Seeweg zur Türkei nur ca. 9 km beträgt. Die Flüchtlinge kamen in Schlauchbooten und die Insel hatte keine Infrastruktur, um die Erstaufnahme und Registrierung zu gewährleisten. Größere Nichtregierungsorganisationen waren zunächst nur begrenzt im Einsatz. Lediglich Ärzte ohne Grenzen (MSF), International Rescue Committee (IRC) und das UNHCR waren früh von Ort. Der größte Anteil der Arbeit, gerade zu Beginn des Flüchtlingsstromes im Frühsommer 2015, lag auf der Zivilbevölkerung, die sich aufopferungsvoll im Rahmen ihrer Möglichkeiten kümmerte. Auch im Verlauf der Herbstmonate 2015, als die Präsenz der Hilfsorganisationen zunahm, blieb ein Großteil der Arbeit in den Händen von Volunteers, freiwilligen Helfern. Öffentliche oder staatliche Unterstützung (Griechenland, EU) war zu keinem Zeitpunkt in relevanter Größenordnung zu bemerken.

Finanzielle Förderung 2015:

Die finanzielle Förderung sozialer Projekte auf der Insel ist Satzungszweck des Vereins und wurde in 2015 wie folgt erfüllt: Die diesjährigen Spendenmittel sind, wie auf der Mitgliederversammlung beschlossen, vollumfänglich in die Flüchtlingshilfe auf der Insel Lesbos geflossen. Es gab 2015 kein dringenderes Anliegen, als den ankommenden Menschen auf der Insel zu helfen.

1. *borderline-europe e. V.*

Urte Randel hatte mit der Organisation *borderline-europe e.V.* Kontakt aufgenommen, die in Kleio, einem kleinen Dorf im Nordosten der Insel, wo die meisten Flüchtlingsboote ankamen, eine Erstaufnahme mit medizinischer und humanitärer Erstversorgung aufbaute. Der Name der Einrichtung ist Πρώτη Στάση („Erste Station“). **Dieser Organisation wurden 500,00 EUR zur Verfügung gestellt**, um die wichtige Erstaufnahmearbeit am Brennpunkt der Flüchtlingsströme zu leisten. Die Organisation hatte berichtet, dass sie auf eine Solaranlage für die zu installierende Dusche spart, um den vollkommen durchnässt ankommenden Flüchtlingen eine Möglichkeit zum Duschen mit warmem Wasser zu geben. Danach erhalten sie von der Organisation trockene Kleidung und eine Mahlzeit. Auch medizinische Erstversorgung kann von Kleio aus geleistet werden, zwei medizinisch ausgebildete Kräfte sind im Team. In der Regel wollten alle Flüchtlinge so schnell wie möglich weiter, um sich registrieren zu lassen. Die Reisepapiere waren notwendig, um ein Fahrticket nach Athen kaufen zu können. Von dort begann dann die Weiterreise über den Balkan in die angestrebten Aufenthaltsländer. Weitere Informationen über die Organisation finden sich hier: www.protistassi.com/de. Die Organisation musste im Spätherbst 2015 ihre Arbeit vorübergehend einstellen, weil sich kein dauerhaft verfügbarer Ort für die Erstaufnahmeeinrichtung finden ließ. Anfang 2016 wurde eine Lösung gefunden und seitdem arbeitet Proti Stassi auf Lesbos als Erstaufnahmeeinrichtung für ankommende Flüchtlinge.

2. *Ärzte ohne Grenzen e. V.*

Bei all unseren Vor-Ort-Besuchen auf Lesbos gab es eine Konstante im Hilfteam, der wir immer wieder begegnet sind: Ärzte ohne Grenzen. Die deutsche Sektion von Médecins Sans Frontières/ Ärzte ohne Grenzen wurde 1993 als gemeinnütziger Verein gegründet. Als Teil des internationalen Netzwerkes verfolgt sie das Ziel, Menschen in Not ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, religiösen oder politischen Überzeugung medizinisch zu helfen und zugleich öffentlich auf ihre Lage aufmerk-

sam zu machen. Auf Lesbos sicherte die Organisation die medizinische Erstversorgung der Ankommenen gemeinsam mit anderen Helfern, die medizinische Versorgung in den Camps der Insel und den Transport der Ankommenen auf der Insel. **Dieser Organisation wurden ebenfalls 500,00 EUR zur Verfügung gestellt.**

3. Notfallpädagogik - Freunde der Erziehungskunst e. V.

Das Camp Moria auf der Insel Lesbos wurde insbesondere mit Fortschreiten der Flüchtlingskrise von immer mehr Kindern, auch vielen unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, bewohnt. Die traumatischen Erlebnisse der Flucht, Gewalterfahrungen während der Flucht und die Trauer um verlorene Eltern oder Angehörige (durch Tod oder getrennt werden) belasten Kinder und Jugendliche besonders. Die Camps der Insel waren zu fast jedem Zeitpunkt mit viel mehr Menschen belegt, als eigentlich möglich. Die allgemeine Betreuungssituation war unzureichend, die der Kinder und Jugendlichen ganz besonders. Es kam zu dramatischen Ereignissen, wie versuchten Selbstmorden unbegleiteter Kinder, die an posttraumatischen Belastungsstörungen litten und keine geeignete Begleitung erfuhren. Hier setzte die Arbeit des Notfallpädagogenteams ein. Das Team besteht aus Pädagogen, Ärzten, Therapeuten und Traumaspezialisten, die sich der traumatisierten Kinder annehmen und sie psycho-sozial stabilisieren, damit sie den weiteren Weg bis in ihr endgültiges Bleibe-Land überhaupt in Angriff nehmen können. **Dieser Organisation wurden für den notfallpädagogischen Einsatz im Camp Moria 1.000,00 EUR zur Verfügung gestellt.**

Damit hat der Verein Platanenblatt im Jahr 2015 insgesamt **2.000,00 EUR für die Flüchtlingsarbeit auf der Insel Lesbos** zur Verfügung stellen können. Alle Spendenmittel wurden zweckgebunden für die geschilderten Inhalte zur Verfügung gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr 2014 ist das **eine Steigerung um das 4fache (400%)!** Wir danken allen, die diese großartige finanzielle Unterstützung möglich gemacht haben.

Öffentlichkeitsarbeit 2015:

Der Vorstand des Vereins war auf vielen Veranstaltungen anwesend und hat die Vereinsarbeit und die satzungsgemäßen Anliegen des Vereins vertreten. So nahmen wir im Juli 2015 an einer Veranstaltung zu Neuen Wegen in der Landwirtschaft teil, die sich dem Thema Solidarische Landwirtschaft widmete. Im ersten Halbjahr fanden in Hamburg und München Abholstage der Randel & Randel GbR für das Lesbos Olivenöl statt. An beiden Veranstaltungen nahm auch der Verein teil und warb um neue Mitglieder (München: 3 Neu-Mitglieder, Hamburg: 1 Neu-Mitglied).

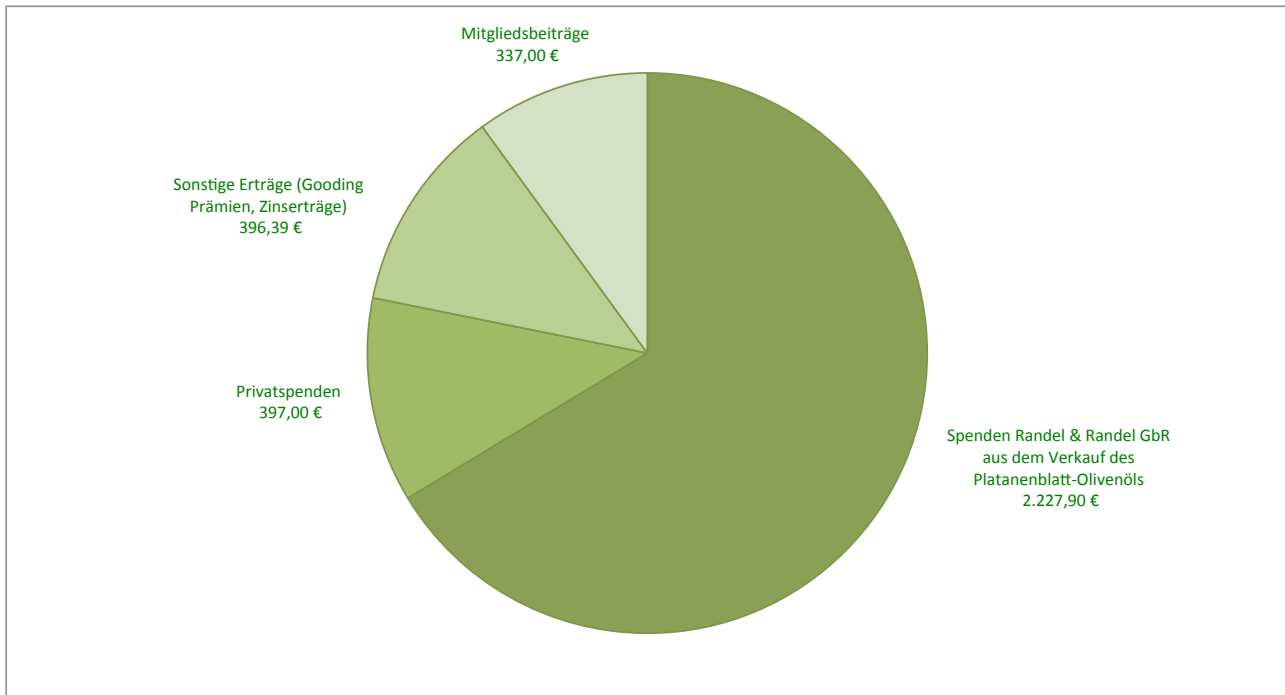
Es gab kleinere Presseberichte, wie z. B. auf der Grünen Seite von essen & trinken, ebenfalls über solidarische Ansätze in der Landwirtschaft. Hier wurde das Olivenöl vorgestellt, das die Randel & Randel GbR verkauft und aus dessen Verkäufen der Verein Platanenblatt regelmäßig Spenden erhält, um diese dann für soziale Projekte auf der Insel Lesbos und für die Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland zu verwenden.

Im letzten Quartal 2015 hat der Vorstand intensiv an einer neuen Vereinswebsite gearbeitet. Diese wird Anfang 2016 online gehen und die Möglichkeit bieten, alle Informationen über den Verein transparent online zu erhalten. Interessierte Menschen finden auf der Website einen ersten Anlaufpunkt und können direkt einen Mitgliedsantrag stellen. Mittelfristig soll über diese Website auch das Online-Spenden möglich sein.

3. Finanzen

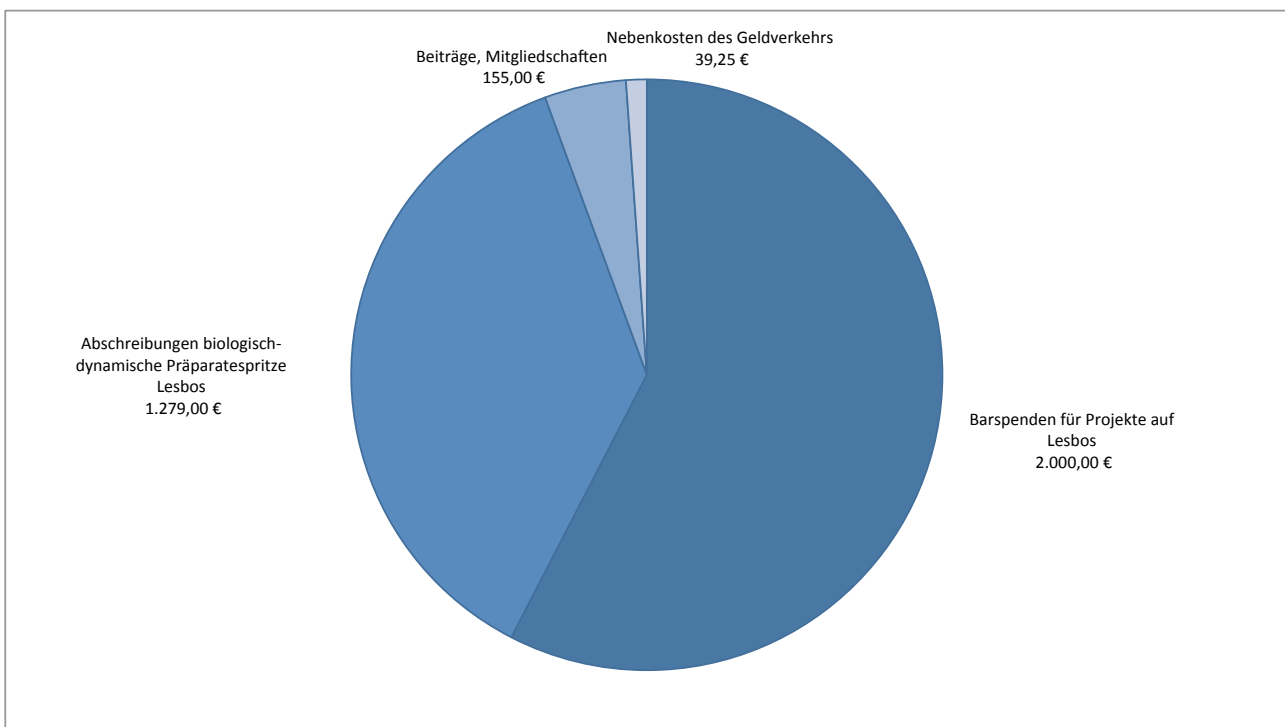
Erträge 2015:

Der Verein sammelt zur Erfüllung seiner Zwecke Spenden, erhält aber auch Mitgliedsbeiträge und sonstige Erträge, Zinserträgen sowie Prämien aus Online-Einkäufen (Gooding).



Aufwendungen 2015:

Knapp 95% der Gesamtaufwendungen des Vereins betreffen die gemeinnützige, unmittelbar satzungsgemäße Arbeit des Vereins.



4. Ausblick

Auf der Mitgliederversammlung haben wir beschlossen, im kommenden Jahr wieder verstärkt auf das Thema der biologischen und solidarischen Landwirtschaft, insbesondere der Olivenwirtschaft, auf der Insel Lesbos zu blicken und dieses Thema in den Fokus unserer Arbeit zu rücken.

Die Auswirkungen der Flüchtlingskrise, deren akute Ausmaße des Herbstes 2015 wahrscheinlich in 2016 nicht mehr erreicht werden, auf die lokale Bevölkerung sind dramatisch. 80% des die Insel ernährenden Tourismus werden in 2016 wegbrechen. Eine Rückbesinnung auf die nährenden Kraft der eigenen Landwirtschaft scheint für die Insel Lesbos der einzige Weg, um der wirtschaftlichen und sozialen Krise der Inselbevölkerung zu begegnen. Der medienwirksamen Flüchtlingskrise folgt nun die von den Medien ignorierte Krise der zurückbleibenden, einheimischen Bevölkerung.

Mittelfristig ist zu erwarten, dass die Insel aus der Flüchtlingskrise des Jahres 2015 gestärkt hervorgehen wird, kurzfristig ist aber dringend Hilfe für die einheimische Bevölkerung nötig. Soziale Netze spannt der krisengeschüttelte griechische Staat nicht, der Bevölkerung hilft nur, sich auf die eigenen Kräfte zu besinnen und kreativ nach vorne zu schauen. Der Verein Platanenblatt möchte im Rahmen seiner satzungsgemäßen und finanziellen Möglichkeiten dabei helfen und unterstützen.

5. Kontakt

Der Verein Platanenblatt e. V. ist wie folgt zu erreichen:

Postadresse:

Platanenblatt e. V.
Kortenland 8 d
22395 Hamburg

Telefon: +49 40 527 21 725
E-Mail: post@platanenblatt-verein.de

Bankverbindung:

Platanenblatt e. V.
Spendenkonto: 2040 2146 00
BLZ: 430 609 67 (GLS Bank e. G.)
IBAN: DE12 4306 0967 2040 2146 00
BIC: GENODEM1GLS

Website:

www.platanenblatt-verein.de